© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria 8, 1996 | Vorgetragen: Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 | 59 - 60

Kurzfassung
BIOTOPKARTIERUNG - GRUNDLAGE FÜR LANDSCHAFTSPFLEGEKONZEPTE

von
Brigitte GERGER

Ziele und Stand der Biotopkartierung Burgenland

Die Naturraumerhebung Burgenland wird seit 1988 nach dem Rahmenkartierungsschema der "Biologischen Station Neusiedler See" durchgeführt. Es handelt sich um eine flächendeckende Biotoptypenkartierung, mit der bisher 45% der Landesfläche erhoben wurden.

Das Kartierungsschema ist relativ grob und enthält neben Pflanzengesellschaften auch Bodennutzungsformen, Bodentypen und Landschaftselemente. Diese Mischung mag auf ersten Blick inkonsequent erscheinen, durch Mehrfachzuordnungen erhält man jedoch eine Grundlage, die für unterschiedlichste Aufgabenstellungen verwertbar ist. Erhebungsblätter mit ausführlichen Beschreibungen besonderer Flächen, sind durch Nummern in den Plänen gekennzeichnet.

Der Kartierungsschlüssel ist als Gerüst zu verstehen, das nach den speziellen Anforderungen beliebig zu erweitern ist. Als Beispiele für Erweiterungen des Kartierungsschemas sei die Aufgliederung der Kategorien in Pflanzengesellschaften für Kartierungen im Nationalparkbereich erwähnt (Zitzsmannsdorfer Wiesen). Ein weiteres Beispiel ist die Kartierung der Thermenregion Stegersbach und auch die Stremtal-Kartierung, wo vermehrt Landschaftselemente in den Kartierungsschlüssel aufgenommen wurden. Da Mittel und Personal für die Naturraumerhebung begrenzt sind, werden die Erhebungen in erster Linie in Gebieten durchgeführt, in denen Eingriffe (Kommassierungen, Straßenbauten, ...) geplant oder in denen spezielle Schutzprogramme vorgesehen sind (Naturschutz, Landschaftsschutz, Förderungsprogramme ...). Hinsichtlich der Umsetzung größerer Vorhaben ist dies ideal, da dadurch Kartierungen vorhanden sind, die den aktuellen Stand wiedergeben. Bei kleineren und kurzfristig angesetzten Projekten sind jedoch dadurch oft keine Grundlagen vorhanden.

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Die Stremtal-Kartierung als Beispiel für eine umsetzungsorientierte Kartierung

Die Kartierung wurde auf Betreiben der Wieseninitiative, einem Verein, der sich seit einigen Jahren um die Erhaltung der Kulturlandschaft des Südburgenlandes bemüht und insbesondere die Erhaltung der Wiesen des Südburgenlandes verfolgt, durchgeführt. Weiters wurde die Erhebung vom Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Burgenland und vom Amt der Burgenländischen Landesregierung Abteilung VI - Natur- und Umweltschutz (§ 4 Naturschutzgesetz 1990) finanziell unterstützt. Die Kartierung sollte eine Grundlage für verschiedenste Planungen im Talraum sein, vor allem jedoch Grundlagen für ein Wiesenförderungskonzept erarbeiten. Neben dem aktuellen Wiesenbestand waren daher auch Nutzungsintensität und Artenzusammensetzung der Wiesen gefragt.

Für die Kartierung wurde der übliche Kartierungsschlüssel geringfügig erweitert. Zusätzlich zur Bestandeserhebung wurde die historische Entwicklung des Talraumes aufgearbeitet um die rasanten Veränderungen der letzten Jahre aufzuzeigen.

Der Textband wurde so gestaltet, daß er die gesamte Datenfülle enthält, aber trotzdem auch für Laien lesbar und verstehbar ist. Hinsichtlich einer Verwertbarkeit für die Gemeinden erscheint dies sinnvoll. Neben detaillierten Beschreibungen findet man auch Transekte, Pflanzenlisten, historische Planausschnitte und Photos.

Wozu wird die Kartierung verwendet:

- o) Mit Hilfe der flächendeckenden Kartierung, wurden Wiesenförderungskonzepte ausgearbeitet. Weiters dient die Kartierung als Grundlage für ein Kulturlandschaftsprogramm.
- o) Die Karten und die Beschreibungen dienen den Gemeinden als Grundlage für die örtliche Raumplanung.
- o) Auf Grundlage der Kartierung wird das Wasserbauamt Güssing ein Extensivstreifenkonzept für die Strem und ihre Zubringer erarbeiten, um die Belastung der Gewässer zu vermindern. Weiters ist die Wiederanbindung eines Altarmes der Strem an das Fließgewässer geplant.
- o) Auf Grundlage der Kartierung werden Naturschutzanträge und Naturschutzgebietsabgrenzungen für ausgewählte Teile des Stremtales ausgearbeitet.

Anschrift der Verfasserin:
Dipl.-Ing. Brigitte GERGER
Landschaftsökologin
Rosenberg 33, A-7540 Güssing

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Gerger Brigitte

Artikel/Article: Biotopkartierung- Grundlage für Landschaftspflegekonzepte-Kurzfassung 59-60